

# DER ZERBROCHNE KRUG

HEINRICH VON KLEIST 14+

## Materialmappe

Theaterpädagogische Begleitvorschläge und Unterrichtsmaterial

Es wird sich alles hier entscheiden.



HESSISCHES  
LANDESTHEATER  
MARBURG

Liebe Lehrer\*innen! Liebe Pädagog\*innen! Liebe Interessierte!

Ab dem 29.11.2025 zeigt das Hessische Landestheater Marburg die Inszenierung des Lustspiels **DER ZERBROCHNE KRUG** von Heinrich von Kleist, in der Regie von Paul Spittler. Es ist für alle Menschen **ab 14 Jahren** geeignet.

**Aufführungsdauer:**

1 Stunde und 30 Minuten, keine Pause

**Aufführungsort:**

Theater am Schwanhof, Großes Tasch

Für weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter:

Telefon:

06421. 9902 49

E-Mail:

[l.janssen@hltn.de](mailto:l.janssen@hltn.de)

Für Buchungen wenden Sie sich bitte an Jürgen Sachs (Leitung Theater und Schule):

Telefon:

06421. 9902 37

E-Mail:

[j.sachs@hltn.de](mailto:j.sachs@hltn.de)

Herzliche Grüße

Lotta Janßen (Theaterpädagogin am HLTM)

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Besetzung .....	Seite 4
2. Zum Stück .....	Seite 6
3. Zum Autor .....	Seite 8
4. Zum Regisseur Paul Spittler .....	Seite 10
5. Zur Inszenierung .....	Seite 11
6. Zum Bühnen- und Kostümbild .....	Seite 13
7. Unterrichtsleitfaden zur Inszenierung - Anregung für den Unterricht .....	Seite 16
7.1 Vorschläge zur Vorbereitung im Unterricht .....	Seite 16
7.2 Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht .....	Seite 17

## 1. Besetzung

---

### ENSEMBLE:

Eve Rull:	Anke Hoffmann
Walter:	Ulrike Walther
Adam:	Sven Brormann
Licht:	AE Behrenbeck
Frau Marthe Rull:	Bibiana Malay
Ruprecht Tümpel:	Flamur Blakaj
Frau Brigitte:	David Zico

### ENSEMBLE/ beteiligte Schauspieler\*innen:



(von links: Anke Hoffmann, Ulrike Walther, Sven Brormann, AE Behrenbeck, Bibiana Malay, Flamur Blakaj, David Zico)

### TEAM:

Regie:	Paul Spittler
Bühne & Kostüme:	Tom Unthan
Musik:	Christian Keul
Dramaturgie:	Petra Thöring
Theaterpädagogik:	Lotta Janßen
Regieassistenz:	Henriette Seier
Inspizienz:	Phin Mindner
Soufflage:	Silke Knauff

## **GEWERKE:**

Technische Leitung & Werkstättenleitung:	Kati Moritz
Assistenz der Technischen Leitung:	Mathis Görke
Technische Betreuung:	Achim Reimschüssel (Bühnenmeister), Felix Arend, Ron Brück, Nico Gerl, Kathrin Göpfert, Jessica Specht, Christopher Simon
Beleuchtung:	Dennis Wießner (Leitung), Samantha Bodenschatz, Nico Müller, Delia Naß, Frederik Ripper
Ton & Video:	Sebastian Ricke (Leitung), Ronald Strauß, Charlie Hess, Lukas Scholl, Carsten Wackernagel (Aushilfe)
Requisite:	Margarita Belger (Leitung), Anastasia German, Elena Hentschel (FKJ)
Maske:	Grit Anders (Leitung), Lena Kirmse, Sonja Marfutov, Caroline Müller-Karl
Schneiderei:	Caterina Marchi (Leitung), Linda Achilles, Hannah Beil, Kathleen Gröb, Kerstin Uffelmann
Garderobe:	Maylin Diekhoff, Elisa Ganz (Aushilfe)
Schreinerei:	Jürgen Barth, Tobias Maurer
Schlosserei:	Christian Zander
Malsaal:	Sebastian Rydzak
Auszubildende der Veranstaltungstechnik:	Karim Mohamed, Yannik Shannoon

## 2. Zum Stück

---

### **Informationen zum Stücktext der Inszenierung DER ZERBROCHNE KRUG am HLTM:**

Geprobt und inszeniert wurde nicht mit dem kompletten Originaltext von Kleist, sondern wie meistens mit einer Strichfassung. Die stückbegleitende Dramaturgin Petra Thöring ließ in Absprache mit dem Regisseur Paul Spittler Text bewusst aus, wie z.B. viele historische Beschreibungen und die Rolle *Veit Tümpel* (Ruprecht Tümpels Vater). Historischen Beschreibungen wurden gestrichen, weil die Inszenierung sich ausschließlich auf die Affekte der Figuren konzentriert, die Rolle Veit Tümpel wurde weggelassen, damit Ruprecht Tümpel - sein Sohn - für sich selbst sprechen kann und schlussendlich wurde der Text natürlich auch gekürzt, um auf eine bestimmte Textlänge zu kommen.

Außerdem entschieden Petra Thöring und Paul Spittler sich für die Variant-Fassung von Heinrich von Kleist\* - in der Eve viel mehr zu Wort kommt - und nicht für die gekürzte Fassung von Heinrich von Kleist. Fremdtexte wurden nicht hinzugefügt.

\*, Heinrich von Kleist hat den Zerbrochenen Krug 1811 in zwei Fassungen veröffentlicht: in einer eingekürzten Form, die zur Grundlage der meisten späteren Textausgaben geworden ist, und in einer erheblich, um über 400 Verse längeren sogenannten Variant-Fassung, in der das Werk 1808 in Weimar zur Uraufführung gekommen war. Diese Uraufführung, Goethe hatte das Stück inszeniert, war ein katastrophaler Reinfall gewesen. Das Publikum hatte das Stück ausgebuht, wie zeitgenössische Kritiken berichten (vgl. LS 239 ff.), was bis dahin am Weimarer Theater noch nicht vorgekommen war. Die Fehler, die Goethe bei der Einrichtung des Werks begangen hatte, sind inzwischen so landläufig bekannt, daß sie in allen Inszenierungen unserer Zeit gemieden werden: er hatte das Lustspiel in drei Akte unterteilt, so daß die Aufführung zweieinhalb Stunden dauerte. Vorher war die Oper *Der Gefangene* gegeben worden, damit wurde dem Publikum ein Theaterabend von vier Stunden zugemutet, von halb sechs bis halb zehn abends, was dann den Theaterskandal auslöste.

Dem Weimarer Publikum waren besonders die ‚ellenlangen Reden‘ von Eve im vorletzten 12. Auftritt auf die Nerven gegangen, berichtet eine Theaterkritik eine andere findet zerstörerisch böse, lobende Worte: „Demois. Elsennann, die eigentlich plagende Erzählerin, Jungfer Eve, hatte sich recht gut kostümiert.“. Daraufhin hat Kleist, als Zugeständnis an die zeitgenössischen Publikumswünsche, den ursprünglichen 12. Auftritt kurzerhand fast ersatzlos gestrichen: von den vormals 474 Versen der Erstfassung blieben in der gekürzten Druckfassung gerade knapp 60 noch übrig. Doch dabei beließ Kleist es nicht einfach. Er hatte bereits kurz nach dem Debakel auf der Weimarer Bühne fragmentarische Auszüge aus dem Zerbrochenen Krug in seiner Zeitschrift *Phöbus* veröffentlicht, damit die Leser ‚prüfen‘ konnten, wie er schrieb, aus welchem Grund sein Lustspiel eben jetzt auf der Bühne von Weimar verunglückt« sei. Dieses Verfahren wiederholte er 1811 bei der Drucklegung des gesamten Stücks, indem er der gekürzten Fassung kommentarlos den erheblich längeren 12. Auftritt in der ursprünglichen Fassung, so wie er in Weimar gespielt worden war, unter dem Titel Variant zur Seite stellte. Ein solches Vorgehen, ein Werk in zwei (oder mehreren) Fassungen zu veröffentlichen, und dem Urteil der Nachwelt die Entscheidung anheimzustellen, welche die bessere sei, begegnet uns in unserem Jahrhundert erst wieder bei Bertolt Brecht...“

(D. Grathoff (2000): Kleist: Geschichte, Politik, Sprache; © Westdeutscher Verlag GmbH)

### **Ankündigungstext der stückbegleitenden Dramaturgin Petra Thöring:**

#### **DER ZERBROCHNE KRUG**

Waren Sie schon einmal dafür verantwortlich, dass etwas kaputt gegangen ist und nicht nur der Gegenstand, sondern auch eine Beziehung einen großen Schaden daran genommen hat? Die gemeinsame Welt ist daran zerbrochen.

Das 1808 in Weimar uraufgeführte Stück rekonstruiert eine Tatnacht, in der ein Mensch einen Krug zerbrochen hat. Und vermutlich basiert dies sogar auf einem historischen Faktum. In einem

Gerichtssaal treffen sich alle Beteiligten, tauchen in die Geschehnisse der letzten Nacht ein und führen uns vor, wie versucht wird, sich aus der Verantwortung zu ziehen. Und vor unseren Augen entsteht ein Universum an möglichen Vergangenheiten. Wie ist es geschehen, dass in der Nacht der Krug zerbrochen ist?

Die Geschichte um den Dorfrichter Adam ist ernst, sehr ernst. Hat er Eve erpresst, hat er sie vergewaltigt und will er sich selbst frei davon sprechen? Will er bei allen Indizien, welche gegen ihn von Beginn an vorliegen, tatsächlich sich selbst richten?

Dieses Parodiestück des Gerichtsdrasmas ist ein bitteres „Lustspiel“. DER ZERBROCHNE KRUG kann als ein Sinnbild für ein zerbrochenes Leben stehen.

**„Es wird sich alles hier entscheiden.“**

(Ruprecht in DER ZERBROCHNE KRUG)

### 3. Zum Autor

---



Porträt Heinrich von Kleist nach der Miniatur von Peter Friedel, unbekannter Künstler,  
zwischen 1831 und 1837  
(Stiftung Kleist-Museum)

„Heinrich von Kleist entstammte einer altadligen pommerschen Familie. Der Tradition gemäß trat er mit 14 Jahren in das Königlich-Preußische Infanterie-Regiment Nr. 15 (Regiment Garde) ein. Nach sieben Jahren Militärdienst reichte er „aus Neigung zu den Wissenschaften“ seinen Abschied ein und begann ein Studium an der Brandenburgischen Landesuniversität in seiner Geburtsstadt Frankfurt an der Oder. Im Frühjahr 1800 verlobte sich Kleist mit Wilhelmine von Zenge, Tochter des Stadtkommandanten, doch schon im August 1800 brach er das Studium ab und verließ Frankfurt, um danach immer nur für wenige Tage zurückzukommen. Er reiste nach Würzburg und Paris, hielt sich mehrere Monate in der Schweiz auf. Dort erschien 1803 sein Erstlingswerk ‚Die Familie Schroffenstein‘.

Nach dem freiwilligen Verzicht auf eine Beamtenlaufbahn lebte Kleist ab 1807 als freier Schriftsteller in Dresden, Prag und Berlin. Er gab ein Kunstjournal und eine Tageszeitung heraus; insgesamt hinterließ Kleist 8 Dramen, 8 Erzählungen, 2 Aufsätze, 29 Gedichte, 12 Essays, 3 Fabeln, 55 Epigramme, 1 Idylle und 17 Anekdoten. Drei seiner Dramen wurden zu seinen Lebzeiten erstaufgeführt.

Am 21. November 1811 erschoss Heinrich von Kleist Henriette Vogel [(seine an Krebs erkrankte Verlobte)], [...], und sich selbst. Direkt an der Todesstelle am Kleinen Wannsee nahe Berlin wurden beide begraben.“

(<https://www.kleist-museum.de/museum/heinrich-von-kleist>)



Die Idee zum Krug soll während eines gemeinsamen Aufenthalts von Kleist mit dem Dichter Heinrich Zschokke und einem weiteren Freund in Bern entstanden sein. Die drei vereinbarten, unabhängig voneinander eine Novelle aus einem Kupferstich (Jean Jaques Le Veau nach einem Gemälde von Louis-Philibert Debucourt «Le juge, ou la cruche cassée») zu entwickeln, der den Titel „Der zerbrochene Krug“ trug. 1808 wurde das dazu geschriebene Stück von Heinrich Kleist unter der Regie von Johann Wolfgang von Goethe in Weimar uraufgeführt.

(vgl.: Zschokke, Heinrich (1842): Eine Selbstschau, Bd. 1, S. 204-206 und vgl.: Kleist, Heinrich: Der zerbrochne Krug, ein Lustspiel)



(Jean Jaques Le Veau nach einem Gemälde von Louis-Philibert Debucourt «Le juge, ou la cruche cassée»; Stadt- und Universitätsbibliothek Bern)

„Die Uraufführung des Lustspiels "Der zerbrochne Krug" von Heinrich von Kleist am 2. März 1808 im Weimarer Hoftheater war ein Debakel. Es kam zu tumultartigen Szenen im Publikum. Zu Lebzeiten des Autors wurde das Stück nie mehr aufgeführt. Heute sind Kleists Scherben aus dem klassischen Bühnenrepertoire nicht mehr wegzudenken ...“

(<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/heinrich-von-kleistdossier100.html>)

Kleist kürzte das Stück nach der Uraufführung stark. Deshalb gibt es sowohl eine Variant-Fassung, seine lange und ursprüngliche Handschrift und eine stark gekürzte Buchfassung.

#### 4. Zum Regisseur Paul Spittler

---



(Foto: dieandereweltbuehne.de)

„Paul Spittler, wuchs in Strausberg bei Berlin auf. Er studierte in Dresden und Wien Literatur, Kultur und Theater und arbeitete währenddessen als Assistent an verschiedenen Staats-, Stadt- und Off-Theaterbühnen. Seit 2020 inszeniert er regelmäßig an Stadt- und Staatstheatern und in der Freien Szene (u.a. am Deutschen Theater Berlin, Volkstheater Wien, Saarländisches Staatstheater Saarbrücken, Kosmos Theater Wien oder Ballhaus Ost Berlin).

Seine Theaterarbeit ist von starker Körperlichkeit, von Exzess und queeren Strömungen geprägt. Er lotet mit seinen Teams die inhaltlichen und ästhetischen Schnittmengen von E- und U-Dramatik aus. Theater für's Theater ist für ihn langweilig. Theater ist Lust. Theater ist aktive Politik. Theater strahlt aus der Gesellschaft in sie hinein. Gemeinsames Entwickeln und Ergründen sind die Grundlage für seine inszenatorische Arbeit.

Sein Theaterfilm DARK ROOM REVISITED (Maxim Gorki Theater 2021) wurde zum Heidelberger Stückemarkt 2022 eingeladen. Im Theater Heute Jahrbuch 2022 wurde er für die Inszenierung von DIE TONIGHT LIVE FOREVER ODER DAS PRINZIP NOSFERATU von Sivan Ben Yishai (Schauspiel Dortmund 2022) in der Kategorie „Bester Nachwuchs Regie“ nominiert.

Seit 2021 ist er Teil der rua.Kooperative für Text und Regie, einer Agentur und Plattform für Vernetzung von Autor\*innen, Inszenierenden und Theaterhäusern. Seit 2022 ist er zudem neben Melanie Seeland und Inés Burdow Teil des Leitungsteams der Anderen Welt Bühne Strausberg. Paul Spittler lebt in Berlin.

Nach seiner erfolgreichen Inszenierung von ZARAH 47- DAS TOTALE LIED in der Spielzeit 2024/2025 wird er in der Spielzeit 2025/2026 DER ZERBROCHNE KRUG am HLTm inszenieren.“

(<https://www.hltm.de/de/person/paul-spittler>)

„Um den Krug geht's ja eigentlich auch gar  
nicht.“

„ ... sondern um die Menschen.“

(Paul Spittler und Tom Unthan – Regisseur und Bühnen und Kostümbildner von DER  
ZERBROCHNE KRUG)

In der Inszenierung DER ZERBROCHNE KRUG geht es Paul Spittler (Regisseur) vor allem um die Affekte der Figuren.

Was alle schon wissen, ist: Adam war es, er hat den Krug zerbrochen. Er hat Eve erpresst. Er hat einen Übergriff an ihr verübt. Er hat sie vergewaltigt. Wer hat welches Motiv? Wo wird hier eine Obrigkeit geschützt? Marte Rull geht es um den Krug. Ruprecht darum, seine Unschuld zu beweisen usw. Wir schauen also Figuren mit klaren Zielen zu, wie sie aneinander vorbeireden und verschiedene Verdächtige beschuldigen - eine Handlung gibt es nicht. Und dann taucht da plötzlich eine „Lösung“ auf, es muss der Teufel gewesen sein, so zumindest Frau Brigittes Überzeugung. Dies wäre für manche Figuren eine einfache Lösung zur Wahrheitsfindung, denn etwas Außerweltliches lässt sich nicht messen. Wenn aber Richter Adam der Schuldige ist, ist die höchste Instanz in dem System der Figuren das Böse, und ihr System zerbricht. Wir schauen also dabei zu, wann welche Figur versteht, dass es Adam war, dass er der Schuldige ist, dass er nicht nur den Krug zerbrochen hat und seine Machtposition missbraucht. Und wir schauen dabei zu, wie er schlussendlich entlarvt wird und Eve sich selbst ermächtigt, und der Gerichtssaal wortwörtlich auseinanderfällt bzw. dekonstruiert wird.

Eve wird in dieser Inszenierung nicht als von außen weiblich sprachlos gemachtem Körper inszeniert, sondern verweigert sich der Sprache als Ermächtigung. Niemand hat sie gefragt, was vorgefallen ist, niemand hört ihr zu, ständig spricht ihre Mutter für sie, also verweigert sie sich, rebelliert und denkt sich „Es ist meine Entscheidung, ob wann und wie ich spreche – dann sage ich eben nichts, findet selbst eure Wahrheit!“.

„Und ich – ich schwieg.“

(Eve in DER ZERBROCHNE KRUG)

Der Vater von Ruprecht wurde bewusst aus dem Text gestrichen und spielt so auch keine Rolle in der Inszenierung. Ruprecht, der Verlobte Eves, soll für sich selbst sprechen, nicht sein Vater Veit für ihn.

Die Inszenierung zeigt außerdem das Ergebnis folgender Überlegungen: Gibt es ein Recht für alle? Welche Rolle spielt hier Bildung? Wer äußert sich mündlich und wer schriftlich? Wo fängt Sprache an Musik zu werden, wenn Sprache allein nicht mehr reicht? Wie funktioniert Rebellion? Wo können wir diese in der Inszenierung sehen?

Der Text bleibt in der Sprache Kleists.

Das Geschehen auf der Bühne findet nur an einem Ort statt, dem Gerichtssaal. Die vierte Wand ist durchbrochen<sup>1</sup>, die Zuschauer\*innen der jeweiligen Aufführungen sind das Publikum des Gerichtsverfahrens.

Spielerisch wurde eine formale Herangehensweise gewählt, die Komik des bitteren Lustspiels zeigt sich über die Form und setzt sich niemals ganz über die ernste Thematik. Inspiration fand Paul Spittler in den Gerichtsshows und der Fernsehsendung mit Barbara Salesch und bei Jon Walters Buch „Schock. Das geschmackvolle Buch über schlechten Geschmack“ (1982) von Rosa von Praunheim.

<sup>1</sup> Vierte Wand: Die vierte Wand beschreibt die imaginierte Wand zwischen Bühne (Guckkastenbühne) und Zuschauer\*innenraum. Diese kann entweder geöffnet sein (es gibt keine strikte Trennung oder Brüche zwischen dem Bühnen- und Zuschauer\*innenraum) oder geschlossen (es gibt eine sehr strikte Trennung zwischen beiden Räumen und die Zuschauer\*innen werden nicht angespielt bzw. angesprochen).

(vgl. Jens Roselt (2014): Metzler Lexikon Theatertheorie; Raum S.280)



(von links: Anke Hoffmann als Eve, Sven Brormann als Dorfrichter Adam)

## 6. Zum Bühnen- und Kostümbild

---

Das Bühnen- und Kostümbild wurde von *Tom Unthan* entworfen. Umgesetzt wurden die Modelle und Pläne von den Mitarbeiter\*innen des HLTM in der Schneiderei, Schreinerei und Schlosserei.

### Zum Bühnenbild

Im Modell des Bühnenbildes lässt sich eine Traverse erkennen, diese soll an „Theater“ erinnern, genau wie der blaue Vorhang. Der Theaterraum, d.h. der Zuschauer\*innenraum des HLTM, wird auf der Bühne fortgeführt und verbindet so beide Räume zu einem Gerichtssaal. Das Bett, das zu Beginn des Stücks auf der Bühne steht, soll an ein Bett aus dem 17. Jahrhundert erinnern.

Der große Löwe erinnert an das niederländische Wappen. Kleists „Der zerbrochne Krug“ spielt in einem fiktiven kleinen Dorf in den Niederlanden. Der Löwe besteht aus vielen kleinen Spiegeln, die dem Gerichtssaal einen Showeffekt verleihen („shiny“, „quatschig“). Der Quatsch, die Komik, die Show, stellt sich aber dabei nie über den Ernst, genau wie auch in der gesamten Inszenierung. Am Ende jeder Aufführung ist die Bühne leer und derangiert, bzw. das Bühnenbild fällt auseinander, denn auch im Stücktext bricht - im übertragenen Sinne - der von Richter Adam entweihte heilige Ort - der Gerichtssaal - auseinander, den Walter und Licht versuchen verzweifelt zusammen zu halten.



(Modell zum Bühnenbild)





(Bühnenbild; von links: *Bibiana Malay* als Frau Marte Rull, *AE Behrenbeck* als Gerichtsschreiber Licht, *Ulrike Walther* als Gerichtsrat Walter, *Sven Brormann* als Dorfrichter Adam)



(*AE Behrenbeck* als Licht der Gerichtsschreiber, *Sven Brormann* als Adam der Dorfrichter)

## Zum Kostüm

*Tom Unthan* zeichnete sogenannte Figurinen. Figurinen sind Entwürfe die die Schauspieler\*innen in ihren Kostümen zeigen.

Folgende Überlegungen spielten dabei eine Rolle:

Dorfrichter Adam sollte eine pseudo-historisch undefinierbare Garderobe bekommen. Eves Kleidung soll Unsicherheit und Stärke zeigen- Unsicherheit kann ja auch eine Stärke sein. Eves Kleidung sollte nicht ordentlich, einer Gerichtsverhandlung nicht angemessen und die Frage nach „Wer bin ich?“ nach außen tragen, so die Überlegungen des Kostümbildners. Marte Rull hingegen putzt sich für den Prozess heraus, sie möchte die Unschuld ihrer Familie zeigen, ordentlich und rein. Außerdem wäre sie selbst gerne jung und inszeniert sich nur zu gern. Frau Brigittes Kleidung soll klischeehaft an die Niederlande und Frau Anke aus einem Werbespot für Käse aus den 80ern erinnern. In dem Werbespot trägt Frau Anke eine Tracht. Ruprechts Kostüm erinnert an einen schlechten Sonntagsanzug, er weiß nicht mal genau, wie er sich eine Krawatte bindet.



(von links: Figurine zu Ruprecht und Figurine zu Marte Rull)

## **7. Unterrichtsleitfaden zur Inszenierung - Anregung für den Unterricht**

---

Wenn Sie mit Ihrer Klasse bzw. Ihrem Kurs eine Aufführung der Inszenierung DER ZERBROCHNE KRUG erleben möchten, ohne dass die Schüler\*innen den Inhalt des Lustspiels kennen, finden Sie unten eine Kurzeinführung für die Schüler\*innen.

### **KURZEINFÜHRUNG:**

DER ZERBROCHNE KRUG zeigt eine Gerichtsverhandlung, wir Zuschauer\*innen sind ein Teil dieser bzw. bilden das Publikum im Gerichtssaal. Es steht eine Gerichtsverhandlung an, in der geklärt werden soll, wer Marte Rulls Krug zerbrochen hat. Nachts war ein Mann bei Eve Rull, der Tochter von Marte Rull, und zerbrach den Krug. Für sie ist klar, es war der Verlobte ihrer Tochter.

Uns Zuschauer\*innen ist aber ist klar: Es war Richter Adam selbst, der ihn zerbrochen hat. Aber nicht nur das, es hat ein Übergriff an Eve Rull, durch Richter Adam stattgefunden, er hat sie vergewaltigt. Und was macht Eves Verlobter? Er glaubt, sie habe ihn betrogen. Wir schauen nun den Figuren dabei zu, wie sie versuchen, die Wahrheit herauszufinden und wie sie sich gegenseitig oder den Teufel selbst beschuldigen.

**Wer spricht und wer schweigt? Und warum?**

**Wo fängt Sprache an, wo hört sie auf?**

### **7.1 Vorschläge zur Vorbereitung im Unterricht**

---

Wenn Sie mit den Schüler\*innen den Unterricht selbst vorbereiten möchten:

#### **Vorschlag 1 - Rechercheauftrag**

Gestalten Sie eine Mindmap mit den Schüler\*innen zu folgenden Worten und sprechen Sie gemeinsam über diese:

1. Gerechtigkeit
2. Machtmissbrauch
3. 18. und 19. Jahrhundert

#### **Vorschlag 2 – Spielpraktische Übung**

Folgende Figuren<sup>1</sup> werden in der Inszenierung DER ZERBROCHNE KRUG zu erleben sein:

- Eve Rull
- Marte Rull
- Ruprecht Tümpel
- Adam der Dorfrichter



- Gerichtsrat Walter
- Gerichtsschreiber Licht
- Frau Brigitte

Falls die Schüler\*innen das Lustspiel von Kleist nicht gelesen haben, lassen Sie sie vorher zu den oben genannten Rollen recherchieren.

### **Aufgabe:**

Findet euch in zwei Gruppen zusammen und sucht euch eine Rolle der genannten sieben Rollen aus. Eine\*r von euch ist Regisseur\*in, eine\*r von euch ist Darsteller\*in. Überlegt gemeinsam<sup>2</sup> wie ihr die Figur darstellen wollt. Welche Körperhaltung hat sie, wie verhält sie sich, was ist ihr Wesen, was trägt sie für ein Kostüm und warum? Zu welcher Zeit lebt sie? Euch sind „keine“ Grenzen gesetzt.

<sup>1</sup>Rolle+Schauspieler\*in = Figur

<sup>2</sup>Regieformen: Im deutschsprachigen Raum hat sich das Regietheater durchgesetzt. Eine Regie hatte oft die alleinige Entscheidungsgewalt und Schauspieler\*innen wurden teils als Marionetten gesehen. Dies ist heutzutage zum Glück anders. Die Regie und ein\*e Schauspieler\*in gehen gemeinsam auf die Suche, wie eine Figur sein kann und arbeiten im besten Falle zusammen.

## **7.2 Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht**

---

Wenn Sie mit den Schüler\*innen den Unterricht selbst nachbereiten möchten:

### **NUR JA HEISST JA**

Frankreich hat kürzlich das Sexualstrafrecht reformiert, um das Prinzip NUR JA HEISST JA.

Das neue Gesetz definiert als Vergewaltigung jede sexuelle Handlung, die ohne ausdrückliche Zustimmung des anderen Menschen erfolgt. Schweigen oder das Fehlen einer Reaktion wird nicht mehr als Zustimmung gewertet. Die Zustimmung muss frei, konkret und widerrufbar sein, was bedeutet, dass sie jederzeit zurückgezogen werden kann.

### **Vorschlag 1 - Impulsfragen**

Was hat mich fasziniert?

Hat mich etwas geärgert?

Was hat mich berührt?

Dieser Moment ist stark in meinem Kopf geblieben...

Was sollte das?

Worauf war ich fokussiert? (z.B. Licht, Bühnenbild, Bewegung, Schauspiel ...)

## **Vorschlag 2 - Spielpraktische Übung**

### **STATUS - Körper und Stimme**

#### **Information und Auftrag für die Schüler\*innen:**

Als Status bezeichnet man das Machtgefälle zwischen den Figuren. Wenn ihr euch an die Aufführung zurückerinnert, könnt ihr feststellen, dass sich immer eine Figur im Hoch- und eine im Tiefstatus während einer Interaktion oder eines Dialoges befindet - sowohl körperlich als auch durch Sprache. Der Status der Figuren zueinander ist erkennbar an Körpersprache, Handlungen und Sprechweise der Schauspieler\*innen.

Welche Figuren im Stück besitzen einen Hochstatus, welche Figuren einen Tiefstatus? Wechselt dieser?

Probiert es aus und findet euch in Dreier-Gruppen zusammen, zwei von euch stellen dar, eine Person gibt Tipps von außen. Anschließend könnt ihr die Szene vor der Klasse zeigen und danach alle gemeinsam reflektieren. Wo lässt sich ein Hoch- und ein Tiefstatus erkennen und warum?

Kleiner Tipp: Der Gerichtsschreiber Licht ahnt, dass Richter Adam lügt und fragt ihn aus.

#### **Auszug aus der Strichfassung von DER ZERBROCHNE KRUG am HLTM:**

##### **1. Auftritt**

*Licht tritt auf.*

##### **Licht**

*(sieht Adam Richter Adam!)*

Was zum Henker, sagt, Gevatter Adam!

Was ist mit Euch geschehn? Wie seht Ihr aus?

##### **Adam**

Ja, seht.

Gestrauchelt bin ich hier; jeder trägt

Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.

##### **Licht**

Ihr stammt von einem lockern Ältervater,

Der so beim Anbeginn der Dinge fiel,

Und wegen seines Falls berühmt geworden;

Ihr seid doch nicht –?

##### **Adam**

Hier bin ich hingefallen, sag ich Euch.

**Licht**

Unbildlich hingeschlagen?

**Adam**

Ja, unbildlich.

**Licht**

Wann trug sich die Begebenheit denn zu?

**Adam**

Jetzt, in dem Augenblick, da ich dem Bett  
Entsteig. Ich hatte noch das Morgenlied  
Im Mund, da stolpr ich in den Morgen schon,  
Und eh ich noch den Lauf des Tags beginne,  
Renkt unser Herrgott mir den Fuß schon aus.

**Licht**

Und wohl den linken obenein?

**Adam**

Den linken?

**Licht**

Hier, den gesetzten?

**Adam**

Freilich! Ein Fuß ist, wie der andere.

**Licht**

Erlaubt! Da tut Ihr Eurem rechten unrecht.  
Der rechte kann sich dieser – Wucht nicht rühmen,  
Und wagt sich ehr aufs Schlüpfrige.  
Und was hat das Gesicht Euch so verrenkt?

**Adam**

Mir das Gesicht?

**Licht**

Wie? Davon wißt Ihr nichts?

**Adam**

Ich müßt ein Lügner sein – wie siehts denn aus?

### **Vorschlag 3 - Spielpraktische Übung**

#### **WAHRHEIT ODER LÜGE - Stimme, Kreativität und Wahrnehmung**

##### **Aufgabe:**

Überlegt euch einen kurzen Moment aus eurem Alltag, der wahr ist und einen der gelogen ist. Entscheidet euch, ohne jemandem eure Momente zu verraten für einen von beiden. Freiwillige vor. Wer möchte einen Moment vor der Klasse erzählen? Los geht's!

Alle anderen überlegen, ist der Moment wirklich passiert oder hat die erzählende Person gelogen? Woran habt ihr eine Lüge erkannt? Welche stimmlichen oder körperlichen Auffälligkeiten verraten euch?

### **Vorschlag 4 – Theaterale Mittel, Einordnung und Interpretation**

Zu Beginn der Aufführung hört ihr einen Ausschnitt aus dem Song „Violett“ von Courtney Love und Eric Erlandson.

*And the sky was made of amethyst*

*And all the stars look just like little fish*

*You should learn when to go*

*You should learn how to say no*

*Might last a day, yeah*

*Mine is forever*

*Might last a day, yeah*

*Mine is forever*

*When they get what they want, they never want it again*

*When they get what they want, they never want it again*

##### **Aufgabe für die Schüler\*innen:**

Interpretiert und diskutiert den Song und spricht darüber, wo er in der Inszenierung gesetzt ist und warum?



(von links: Ulrike Walther als Gerichtsrat Walter, Bibiana Malay als Marte Rull, Flamur Blakaj als Ruprecht, AE Behrenbeck als Gerichtschreiber Licht, David Zico als Frau Brigitte)



(von links: Ulrike Walther als Gerichtsrat Walter und Sven Brormann als Dorfrichter Adam)



(von links: Bibiana Malay als Marte Rull und Anke Hoffmann als Eve Rull)



(von links: Sven Brormann als Dorfrichter Adam und David Zico als Frau Brigitte)



(von links: Anke Hoffmann als Eve Rull und Sven Brormann als Richter Adam)



(von links: Anke Hoffmann als Eve Rull und Flamur Blakaj als Ruprecht)